

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

wir möchten uns für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Franziskushospitals Aachen bedanken.

Das Franziskushospital gehört zur Franziskus-Kliniken gGmbH, die neben dem Franziskushospital die Rheumaklinik Aachen betreibt.

Im Franziskushospital steht der Patient mit all seinen körperlichen und seelischen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Als das kleinste und zugleich familiärste Krankenhaus in Aachen bieten wir Ihnen ein Gesundheitsnetzwerk unterschiedlichster medizinischer und pflegerischer Betreuung.

Durch ein umfassendes Angebot der medizinischen Versorgung ermöglichen wir eine optimale Behandlung unserer Patienten.

Neben den drei spezialisierten Fachabteilungen, der Inneren Medizin, der chirurgischen Abteilung und der Anästhesie mit Intensivmedizin finden Sie folgende Belegabteilungen: Gynäkologie, Urologie, Hals – Nasen – Ohrenheilkunde.

Mit gegenseitiger Unterstützung, dem Wissen und der Erfahrung zwischen den hausinternen Ärzten, dem Pflegepersonal sowie den Belegärzten erhält der Patient eine optimale ärztliche und pflegerische Versorgung.

Im nachfolgenden Bericht werden Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vorgestellt und auf Wunsch sind wir gerne bereit, persönliche Fragen zu beantworten.

Der strukturierte Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V zielt darauf ab, dass alle Krankenhäuser regelmäßig vergleichbare und qualitätsrelevante Daten veröffentlichen. Bitte lassen Sie sich durch die Darstellung und Anordnung nicht beeinflussen.

Eine einheitliche Vorgabe und Darstellung ist hierbei vom Gesetzgeber vorgegeben und dient gleichzeitig der besseren Vergleichbarkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Sr Oberin Adelinde

Frau Dr. Barbara Sauerzapfe
Ärztliche Direktorin

Frau Peters
Pflegedirektorin

Peter Ketteniss
Verwaltungsdirektor

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Basisteil A

- Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses –

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift : Franziskushospital Aachen, Morillengang 27, 52074 Aachen

e-Mail-Adresse: info@franziskus-hospital.de

Internetadresse: www.franziskus-krankenhaus.de

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

260530045

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Franziskus Kliniken gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten des gesamten Krankenhauses nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

160

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 5216

Ambulante Patienten: 3401

A-1.7 Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Innere Medizin	71	2049	HA	nein
1500	Chirurgie	56	1904	HA	ja
-	Anästhesie	0		HA	nein
2200	Urologie	16	778	BA	nein
2425	Gynäkologie	14	394	BA	nein
2600	HNO	3	90	BA	nein

A-1.7B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B06	Eingriffe bei Lähmung durch Nervenschädigung	196
2	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostataentfernung	193
3	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	131
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	124
5	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	119
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	113
7	F62	Herzschwäche und Schock	107
8	M04	Eingriffe am Hoden	99
9	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	97
10	F72	Instabile Angina pectoris	96
11	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darmerkrankung und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	95
12	F67	Bluthochdruck	86
13	G48	Darmspiegelung	85
14	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eileiter/Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	81
15	F73	Synkope und Kollaps	74
16	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Fibula	67

		und Sprunggelenk	
17	G07	Blinddarmentfernung mit Bauchfellentzündung	65
18	M02	Prostataentfernung über die Harnröhre	64
19	M03	Eingriffe am Penis	62
20	X62	Vergiftungen/toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	62
21	V60	Alkoholvergiftung und Entzug	60
22	L63	Infektionen der Harnorgane	59
23	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	58
24	G49	Darm- und Magenspiegelung, ein Belegungstag	57
25	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörung	56
26	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	55
27	H08	Gallenblasenentfernung in Schlüssellochtechnik	54
28	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	54
29	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	53
30	I20	Eingriffe am Fuß	51

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Operative Behandlung von geburts- oder unfallbedingten Nervenschädigungen (sogenannte Plexuschirurgie)

Medizinisches Laserzentrum

- ermöglicht neue und sinnvolle Methoden in der Therapie von krankhaften Veränderungen der Haut. Die Lasertherapie kommt auch im Inneren des Körpers zur Anwendung.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomografie (CT)	Nein	Ja
Magnetresonanztomografie (Ganzkörper)	Nein	Ja
Magnetresonanztomografie (MRT) für untere Extremität	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Ja
Szintigrafie	Nein	Ja
Positronenemissionstomografie	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiografie	Nein	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eignblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein

Basisteil B

B1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses-

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Chirurgie
 Chefarzt Dr. med. G. Chasoglou
 Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie, physikalische Therapie

Oberarzt Dr. med. L. Kiesel
 Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie

Oberarzt Dr. med. H. Mückter
 Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, zugelassen zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren

Oberarzt Dr. Bahm
 Facharzt für Chirurgie, plastische und Wiederherstellungschirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

Allgemeinchirurgie

- Operationen am Verdauungstrakt (bevorzugt minimal-invasiv = Knopfloch-Chirurgie) inklusive Gallenblase und Leber, ausgenommen größere Operationen an Leber und Speiseröhre
- Alle Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse
- Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen mit und ohne Netzverstärkung und vielfach in minimalinvasiver Technik (Knopfloch-Chirurgie)
- Chirurgische Therapie von Tumorerkrankungen der Verdauungsorgane, von Weichteilgewebeschwulsten und Tumoren der endokrinen Organe
- Proktologie

Unfallchirurgie

- Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
- Moderne Osteosyntheseverfahren bei Knochenbrüchen inklusive winkelstabiler Implantate
- Endoprothetik zur Versorgung von medialen Schenkelhalsbrüchen, sowie Brüchen des Oberarmkopfes und des Ellenbogens

Orthopädische Chirurgie

- arthroskopische Kreuzbandplastik
- Hallux valgus Operationen
- Schulter OP/ Rotatorenmanschettennaht, Schulterstabilisierung
- Arthroskopische Meniskusoperationen
- Umstellungsoperationen bei Kniearthrose
- Knieendoprothetik

Plastische und Wiederherstellungschirurgie

- Kindliche Plexuslähmungen (Revisionen, Korrekturen)
- Traumatische Plexusläsionen des Erwachsenen
- Carpaltunnelsyndrom
- Rhizarthrose (Arthrose des Daumengelenks)
- Dupuytren`sche Kontrakturen
- Ganglionentfernung
- Basaliomchirurgie mit plastischer Deckung
- Naevi
- Operativ symptomatische Therapie bei isolierter Arthrose des Carpometacarpalgelenk II oder III (Carpal Boss)
- Komplexe Rekonstruktionen an der oberen Extremität, auch mit freien Muskellappen und Hautlappen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

- Minimalinvasive Chirurgie (Gallenblase, Leistenbruch, Dickdarm)
- Minimalinvasive Chirurgie (bei Sodbrennen, Magenverkleinerung)
- Rektumchirurgie mit totaler mesorektaler Exzision (TME)
- Operationen am Darmausgang, Hämorrhoiden, Fisteln usw
- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüseneingriffe
- Operative Versorgung von Handgelenks- und Oberarmkopfrüchen mit winkelstabilen Plattenosteosynthesen
- Behandlung kindlicher Frakturen
- Operationen von kindlichen Leistenhernien und andere kinderchirurgische Operationen
- Orthopädisch-chirurgisch arthroskopische Eingriffe am Knie- und Schultergelenk
- Gebietsbezogene Radiologie (Skelettsystem, Bauch usw.)

B-1.4 /

B-1.5 Die 10 häufigsten DRG der chirurgischen Abteilung

Rang	DRG (3stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	B06	Eingriffe bei Lähmung durch Nervenschädigung	195
2	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	126
3	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	97
4	G09	Leistenbrüche	89
5	I13	Eingriffe am Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	66
6	F20	Krampfaderchirurgie	52
7	H08	Gallenblasenentfernung in Schlüssellochtechnik	51
8	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	49
9	I20	Eingriffe am Fuß	49
10	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	39

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der chirurgischen Abteilung

Rang	ICD 10 (3stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	P14	Verletzung des Nervengeflechts (z.B. durch die Geburt)	150
2	K40	Leistenbruch	95
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenks (z.B. Meniskus))	90
4	S83	Kreuzbandriss	89
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkelhalses und des Oberschenkels	88
6	K35	Blinddarmentzündung	56
7	M17	Arthrose des Kniegelenks	55
8	S52	Knochenbruch des Unterarms	53

9	G54	Verletzung von Nervenwurzeln und Nervengeflecht	53
10	K80	Gallenblasensteine	50

B-1.7 Die 10 häufigsten operativen Eingriffe der chirurgischen Abteilung

Rang	OPS Nr 4stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels Kniespiegelung	116
2	5-530	Verschluss von Leistenbrüchen	94
3	5-813	Wiederbefestigung und Verstärkungsoperationen am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Kniespiegelung	87
4	5-470	Entfernung des Blinddarms	64
5	5-794	Offenes Wiedereinrichten eines Mehrteilknochenbruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Platten und Schrauben	58
6	5-511	Gallenblasenentfernung in Schlüssellochtechnik	57
7	5-788	Operationen an Mittelfuß und Zehen	47
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	41
9	5-793	Offenes Wiedereinrichten einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	41
10	5-805	Offen chirurgische Wiederbefestigung und Verstärkungsoperation am Kapselbandapparat des Schultergelenks	39

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Innere Medizin
 Chefarzt Prof. Dr. med. Cornelius Dienst ,
 Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

- Schwerpunkt Gastroenterologie:
CA Prof. Dr. C. Dienst, Internist und Gastroenterologe
- Schwerpunkt Rheumatologie:
CA Prof. Dr. E. Genth, Internist und Rheumatologe
- Schwerpunkt Lungenheilkunde:
OA Dr. K. Generet, Internist und Pneumologe
- Schwerpunkt Kardiologie:
OA Dr. M. Spinner, Internist und Kardiologe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin behandelt alle Erkrankungen der Inneren Organe sowie neurologische Erkrankungen (insbesondere Schlaganfälle) und ist hierfür mit modernster Gerätetechnik ausgestattet. Jährlich werden in unserer Klinik ca 2500 Patienten/- innen behandelt. Es besteht eine enge Kooperation zu den übrigen Abteilungen unseres Hauses und zum Universitätsklinikum Aachen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Besondere Versorgungsschwerpunkte sind

- Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und Schilddrüsenerkrankungen inclusive Krebsleiden .
(Gastroenterologie und Diabetologie)
- Erkrankungen des Blutes und der Blutbildung im Knochenmark in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie und Hämatologie (Univ.Prof. Dr. Osieka)
(Hämatologie)
- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems mit Herzinfarkt, Herzschwäche, schnellen und langsamen Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, entzündliche Herzklappenerkrankungen, Durchblutungsstörungen, Schwindel.
(Kardiologie)

- Erkrankungen der Lunge mit Schwerpunkt der Behandlung von Lungenentzündungen einschliesslich der Lungentuberkulose, der chronischen Bronchitis, des Asthma bronchiale sowie der akuten und chronischen Atemschwäche.
(Pneumologie)
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, insbesondere entzündliche und degenerative Gelenkerkrankungen.
(Rheumatologie)
- Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege inclusive Dialyse in Kooperation mit unseren urologischen Belegärzten und unserem nephrologischen Konsiliararzt Herrn Dr. Weidemann.
(Nephrologie)
- Neurologische Erkrankungen insbesondere Schlaganfälle, Durchblutungsstörungen des Gehirns, geistiger Abbau in Zusammenarbeit mit unseren nervenärztlichen Konsiliarärzten Herrn Dr. Bergmann und Frau Dr. Rauch.
- Intensivmedizin mit modernster Gerätetechnik und neuem Raumkonzept

B-1.4: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen:

- Diagnostik und Behandlung von entzündlichen Darmerkrankungen
(Morbus Crohn/Colitis ulcerosa)
- Interdisziplinäre Versorgung von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes in unserem Bauchzentrum
- Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsenang-Darstellung mit der Möglichkeit, Gallengangssteine zu entfernen und Einlage von sog „Stents“ (Röhrchen) in das Gangsystem
- Diagnostik und Behandlung von Atemaussetzern und Schnarchen im Schlaf mit Tagesmüdigkeit (sogenanntes Schlaf-Apnoe-Syndrom).
- Prüfen der Indikation für eine Sauerstoff-Langzeittherapie und/oder einer Maskenbeatmung mit Maskenanpassung.
- Beratung bzgl. des individuellen Risikos einen Herzinfarkt- oder einen Schlaganfall zu erleiden. Lebensstiländerung, Herzsportgruppe
- Einschätzung von Herzklappenfehlern
- Herzultraschall unter Belastung zum Nachweis von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels

- Elektrische und medikamentöse Rhythmisierung bei Vorhofflimmern (Cardioversion) inklusive vorausgehender Schluckechountersuchung
- Kipptischuntersuchung zur Abklärung von Kreislaufregulationsstörungen
- Herzschrittmacherkontrollen

B-1.5 Die 10 häufigsten DRG der Abteilung für Innere Medizin

Rang	DRG 3stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	124
2	E65	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	118
3	F62	Herzschwäche und Schock	106
4	F72	Instabile Angina pectoris	96
5	F67	Bluthochdruck	85
6	F73	Kollaps mit Bewusstseinsverlust	73
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darmentzündung und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	71
8	G48	Darmspiegelung	70
9	X62	Vergiftungen/schädliche Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	59
10	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen	56

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Innere Medizin

Rang	ICD 10 3stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	J44	Chronisch obstruktive Lungenerkrankung	134
2	I20	Angina pectoris	120
3	J18	Lungenentzündung	108
4	I50	Herzschwäche	96
5	I10	Hochdruckkrankheit des Herzens	83
6	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	68
7	R55	Ohnmacht	66
8	I21	Herzinfarkt	61
9	I48	Herzrhythmusstörungen des Vorhofes	45
10	K29	Magen- und Dünndarmentzündung	43

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin

Rang	OPS 4stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	1-632	Magenspiegelung	424
2	1-650	Hohe Darmspiegelung	211
3	1-710	Funktionstest der Atmungsorgane	211
4	8-800	Gabe von Vollblut; roten Blutkörperchen- und Blutplättchenkonzentraten	100
5	1-440	Entnahme von Gewebeproben am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	82
6	1-791	Untersuchung auf Atemaussetzer und Schnarchen im Schlaf (Schlaf-Apnoe)	71
7	1-620	Diagnostische Atemwegsspiegelung	70
8	1-651	Spiegelung bis zum abführenden Teil des Dickdarms	68
9	8-718	Maschinelle Beatmung	56
10	1-843	Materialgewinnung aus dem Bronchialsystem der Lunge durch Ansaugen	48

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Anästhesie
 Chefärztin Fr. Dr. med. Barbara Sauerzapfe
 Fachärztin für Anästhesie, Leitung der interdisziplinären Intensivstation

Oberarzt Hr. Enno Swalve
 Facharzt für Anästhesie

Assistenzärztinnen
 (alle langjährige Fachärztinnen für Anästhesie)
 Fr. Silvia Bischops
 Fr. Gertraud Döring, Schmerztherapie
 Fr. Dr. Brigitte Krings, Schmerztherapie

Pflegemitarbeiter:
 Sechs Pflegekräfte, davon drei Fachpfleger für Anästhesie und Intensivpflege
 Leitung - Pfleger Stefan Schulz
 - Pfleger Richard Rosenthal

Intensivstation:
 14 Pflegemitarbeiter, davon 7 mit Fachweiterbildung Intensivpflege
 Leitung - Pfleger Heinz Senden
 Stellvertretung - Schwester Gaby Quadflieg-Schulz

B-1.2. Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Vorgespräche zur Narkose finden in dem Narkoseberatungsraum statt
- Wir führen sämtliche eingeführten Methoden der Allgemein- und Regionalanästhesie durch; eingeschlossen sind Katheterblockaden der oberen und unteren Extremitäten zur Schmerztherapie.
- Postoperative Fachpflegebetreuung im Aufwachraum ist die Regel.
- Die allgemeine Schmerztherapie beginnt während der Narkose und wird im Aufwachraum oder auf der Intensivstation weitergeführt, um für alle Patienten größtmöglichen postoperativen Komfort zu gewährleisten. Spezielle schmerztherapeutische Fragestellungen bei stationären Patienten werden im Team besprochen und umgesetzt.
- Die Intensivstation steht unter anästhesiologischer Leitung. Postoperative Patienten und Beatmungspatienten werden ausschließlich fachärztlich anästhesiologisch betreut.
- Die präoperative Eigenblutspende wird durch die Chefärztin der Anästhesie durchgeführt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt sind die Kindernarkosen.

Dabei geht die Bandbreite von Narkosen bei Kurzeingriffen wie kindlichen Leistenbrüchen und Beschneidungen bis zu Langzeitnarkosen für Nervenrekonstruktionen bei Säuglingen ab 5kg Körpergewicht.

Dieser Arbeitsschwerpunkt spiegelt sich in den Leistungsdaten der Anästhesieabteilung wider:

Jahr 2004: Gesamtanästhesien 3468 (ambulant 744)

Davon

104 bei Säuglingen unter 1 Jahr
 267 bei Kleinkindern bis 5 Jahren
 215 bei Kindern bis 14 Jahre
 929 bei Patienten zwischen 60 und 80 Jahren
 183 bei Patienten über 80 Jahren

Verteilung der Narkosen nach Risikoklassen:

ASA I	1422
ASA II	1357
ASA III	634
ASA IV	54
ASA V	1

Die Anästhesieabteilung ist ein reines Facharztteam; die kleine Teamstruktur ermöglicht konstante Ansprechpartner.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Intensivstation mit 6 Betten steht unter der ärztlichen Gesamtleitung der Chefärztin für Anästhesie. 3 Betten sind der Inneren Medizin, 3 Betten der operativen Medizin zugeordnet. Die Ärzte der Inneren Abteilung betreuen die Patienten der Inneren Medizin, die Anästhesisten betreuen gemeinsam mit den operativen Kollegen die operativen Patienten.

Beatmungspatienten werden von allen Abteilungen gemeinsam versorgt.

Das gemeinsame Durchführen von Visiten und fachübergreifende Erörterungen von Untersuchungsbefunden sind für uns selbstverständlich.

B-1.1 Name der Fachabteilung

Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde) am Franziskushospital Aachen

Belegärzte:

Dr. med. Karl-Heinz Beil
 Dr.med. Stefan Fiedler
 Fr. Birgit Hedemann-Brauer
 Dr. med. Matthias Heiliger
 Dr.med. Heiner Heyll
 Dr.med. Paul Waes

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der belegärztlichen Fachabteilung Gynäkologie

In der gynäkologischen Belegabteilung werden nach den modernsten medizinischen Gesichtspunkten alle Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust behandelt. Die 6 Belegärzte betreuen im Teamverband ihre eigenen und eingewiesene Patientinnen mit hoher fachlicher Kompetenz und größtem persönlichen Engagement. Alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren werden hierbei eingesetzt.

- Akute Versorgung sämtlicher gynäkologischer Notfälle an jedem Mittwoch und am 2. Wochenende des Monats
- Diagnostische und operative Gebärmutter Spiegelung mit Resektoskop und/oder Rolling Ball zur Entfernung von Polypen in der Gebärmutter, Muskelknoten unter der Schleimhaut und zur Schleimhautverödung und Entfernung bei schwer stillbaren oder überstarken Monatsblutungen.
- Diagnostische und therapeutische Bauchspiegelung mit organerhaltenden Eingriffen an den Eierstöcken und Eileitern, mit Entfernung der Eierstöcke in Bergesacktechnik und zur Lösung von Verwachsungen, Tubendurchgängigkeitsprüfung bei Kinderlosigkeit
- Entfernung der Gebärmutter ohne/mit Adnexen bei grossen Myomen durch Leibschnitt
- Entfernung der Gebärmutter von der Scheide aus bei schwerer Senkung ohne/mit Hebung der vorderen oder/und hinteren Scheidenwand.
- Entfernung durch Leibschnitt von Tumoren an der Gebärmutter, den Eierstöcken und den Eileitern
- Operative Eingriffe am Muttermund (Konisation, Polypentfernung, Cerclage), an der Scheide (Zysten, Tumoren), am äußeren Schambereich (Marsupialisation Bartholinischer Zysten, Laservaporisation von Feigwarzen, Excision vulvärer Abszesse etc...) und am Darmausgang (Anus) (Hämorrhoiden, Marisken), etc.
- Gebärmutter Spiegelung und Ausschabung bei Fehlgeburten
- Fettschürzenresektion der unteren Bauchdecke mit Nabeltransplantation

- Brusterhaltende Tumorentfernung bei Brustkrebs (BET) mit Axilla-Revision (Level 1 und 2)
- Mastektomie (bei multifokalen Tumoren) und subkutane Mastektomie (bei CIS-Karzinomen)
- Wiederaufbauoperationen nach Brustentfernung inklusive Brustwarzenrekonstruktion
- Medizinisch indizierte Brust-Reduktionsoperationen und kosmetische Vergrößerungs-, Verkleinerungs- und Straffungsoperationen der Brust

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der gynäkologischen Belegabteilung

- Onkologische und kosmetische Mamma-Chirurgie nach den modernsten Gesichtspunkten (Dr. Beil)
- Lasertherapie oberflächlicher Hauttumoren, der übermäßigen Behaarung (Hypertrichosis, Hirsutismus) mit den modernsten und leistungsfähigsten Geräten (Laserzentrum Dr. Heiliger)
- Psychotherapeutische Betreuung (Dr. Waes)
- Von allen gynäkologischen Belegärzten werden – größere Eingriffe werden im Facharztteam durchgeführt – schonende endoskopisch-mikroinvasive Operationstechniken eingesetzt. Dank der modernen Technik und der kompetenten postoperativen Betreuung können die meisten Eingriffe ambulant durchgeführt werden.
Die Betreuung durch einen Ansprechpartner (Belegarzt) vor, während und nach einem operativen Eingriff bedeutet ein großes Plus für die Patientin.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der gynäkologischen Belegabteilung

- Enge Zusammenarbeit mit den 6 urologischen Belegärzten zur zügigen und kompetenten Abklärung und medikamentösen oder operativen Behandlung der Patientinnen mit Drang- bzw. Stress-Inkontinenz (Blasenschwäche)
- Enge Zusammenarbeit mit den Hauptabteilungen Innere Medizin und Chirurgie zur Abklärung und Therapie bei Störungen, die mehr als das Fachgebiet der Frauenheilkunde betreffen.

B-1.5 Top 10 DRG der Belegabteilung Gynäkologie

Rang	DRG (3stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	N07	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	80
2	N08	Eingriffe mittels Schlüssellochtechnik an den weiblichen Geschlechtsorganen	45
3	N04	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung	37
4	N09	Eingriffe an Scheide, Gebärmutterhals und Schamlippen	30
5	N10	Diagnostische Ausschabung,	28

		Eileiterspiegelung, Sterilisation und Durchgängigkeitsprüfung	
6	J06	Große Eingriffe an der Brustdrüse bei bösartiger Neubildung	24
7	065	Vorgeburtlich stationäre Aufnahme	19
8	062	Drohende Fehlgeburt	12
9	J13	Kleine Eingriffe an der Brustdrüse außer bei bösartiger Neubildung	11
10	J07	Kleine Eingriffe an der Brustdrüse bei bösartiger Neubildung	09

B-1.6 Die 10 häufigsten Diagnosen der Belegabteilung Gynäkologie

Rang	ICD-10 (3stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	D25	Gutartige Geschwulst der Gebärmutter	51
2	N73	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks, des Eileiters	38
3	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	36
4	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	21
5	N80	Versprengte Gebärmutter Schleimhaut (Endometriose)	18
6	N95	Störungen in den Wechseljahren	13
7	N87	Bösartige Zellentartung im Gebärmutterhals	13
8	020	Wassereinlagerung und Eiweisscheidung im Urin in der Schwangerschaft	12
9	021	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	10
10	N70	Eierstock- und Eileiterentzündung	09

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen der Belegabteilung Gynäkologie

Rang	OPS Nr 4stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	5-670	Operative Eingriffe am Gebärmutterhals	65
2	5-683	Gebärmutterentfernung ohne Entfernung der Eierstöcke	40
3	5-870	brusterhaltende Operation der Brustdrüse	36
4	5-681	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	21
5	5-652	Entfernung eines/beider Eierstöcke	19
6	5-667	Durchgängigkeitsprüfung des Eileiters mit Farbstoff	18
7	5-690	Therapeutische Ausschabungen	16
8	5-671	Teilentfernung des Gebärmutterhalses	16

9	5-657	Lösen von Verwachsungen an Eierstöcken und Gebärmutter	14
10	5-884	Verkleinerung der Brust	10

B-1.1 Name der Fachabteilung

Belegabteilung Urologie am Franziskushospital Aachen

Namen der Belegärzte

Dr. Dannenberg/ Dr. Weigner

Prof. Dr. Effert/ Dr. Benedict

Dr. Hautumm/Dr. Droller

Dr. Laudon

Dr. Pies

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

1. Eingriffe am äußeren Genitale des Mannes (Beschneidung, Vorhautlösung) mit Ausnahme von Epispadieoperationen und penilen bzw. Penis-scrotalen- Hypospadien (Harnröhrenmündungsanomalien im Eichelbereich)
2. Sämtliche transurethralen Eingriffe (mit Instrument durch die Harnröhre) zur operativen Behandlung von Strikturen (Harnröhrenverengungen) von Prostatavergrößerungen (gut und bösartig), von Blasentumoren, Blasensteinen.
3. Offene Operationen zur Behandlung von Blasen- und Blasenhalserkrankungen (Refluxoperationen beim Kind), Blasendivertikeloperationen, Blasensteinoperationen, Blasenteilresektionen und offene Tumorsektionen, offene Prostatektomien (Prostataentfernung).
4. Operative Behandlung der Blasenschwäche der Frau (Stressinkontinenz) durch spannungsfreies Vaginaltape (TVT) oder offene Blasenhalssuspension (Burch)
5. Operationen der Niere (Nephrektomie, Tumornephrektomie, Nierenzystenresektion, Nierenbeckenplastik bei Abgangsomalien)
6. Offene Chirurgie bei Wasser- und Leistenbrüchen sowohl im Kindes- als auch im Erwachsenenalter

B-1.3 besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operative Behandlung von Blasen- und Prostataerkrankungen. Behandlung der Harninkontinenz, Behandlung bei Erkrankungen des äußeren Genitales insbesondere des Kindes einschließlich der operativen Behandlung von Lageanomalien des Hodens, Hernienchirurgie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Laparoskopisches Staging Lymphknotendisektion bei Prostatakarzinom, percutane Nierenfistel. Wiederherstellung der Fruchtbarkeit bei Verschluss der Samenleiter, Behandlung der verminderten Spermienproduktion, Gewebeentnahme aus den Hoden Bei Kinderwunsch zur Unterstützung der Fortpflanzungsfähigkeit, Möglichkeit der Lagerung in einer Samenbank.

B-1.5 Top 10 DRG der Belegabteilung Urologie

Rang	DRG 3stellig	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Entfernung der Prostata	187
2	M04	Eingriffe am Hoden	93
3	M02	Entfernung der Prostata über die Harnröhre	64
4	M03	Eingriffe am Penis	62
5	L08	Eingriffe an der Harnröhre	59
6	L64	Harnsteine und Verlegung des Abflusses der Harnwege	32
7	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	32
8	N06	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	30
9	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	24
10	M05	Beschneidung des Gliedes	22

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Belegabteilung Urologie

Rang	ICD 10 Nr (3 stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	177
2	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)	119
3	N39	Sonstige Erkrankungen des Harnsystems	52
4	N35	Verengung der Harnröhre	55
5	N43	Wasserbruch und Spermatozele des Hodens	46
6	N13	Nierenschäden bei Abflußstörungen des Harnleiters	35
7	N20	Nieren- und Harnleiterstein	32
8	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	28
9	K40	Leistenbruch	26
10	N47	Vorhautverengung	22

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen der Belegabteilung Urologie

Rang	OPS (4 stellig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	5-573	Operativer Eingriff an der Harnblase über die Harnröhre mit Entfernung von erkranktem Gewebe	171
2	5-601	Operativer Eingriff an Prostata und Samenblasen mit Entfernung von erkranktem Gewebe	122
3	5-585	Operativer Eingriff an der Harnröhre mit Entfernung von erkranktem Gewebe	53
4	5-611	Operation eines Wasserbruchs des Hoden	33
5	5-593	Zügeloperation durch die Scheide	32
6	5-640	Operation an der Vorhaut des Gliedes: Beschneidung	27
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruchs	26
8	5-562	Operative Entfernung von Nierensteinen	23
9	5-586	Harnröhrenaufdehnung	20
10	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Blutgerinnsel aus der Harnblase	19

B1-1 Name der Fachabteilung
Belegabteilung für Hals- Nasen- Ohrenkrankheiten am Franziskushospital Aachen

Dr. Norbert Pasch,
HNO-Facharzt, Allergologie, Stimm- und Sprachstörungen

Prof. Dr. Georg Schlöndorff,
HNO-Facharzt, Allergologie, Stimm- und Sprachstörungen
Plastische Kopf- und Halschirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operationen des hals- nasen-ohrenärztlichen Fachgebietes sowie
plastische Nasen-Ohren-Gesichts- und Halschirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ohr

- Ohranlegeplastik bei abstehenden Ohren
- Paukenröhrcheneinlage oder Trommelfellschnitt bei Belüftungsstörungen mit Flüssigkeitserguss im Mittelohr
- Verschluss von Trommelfelldefekten (Tympanoplastik)
- Sanierung von chronischen Mittelohreiterungen und Cholesteatomen
- Hörverbesserungen bei mittelohrbedingten Hörstörungen

Nase

- Operation der Nasenscheidewand und der Nasenmuscheln bei Nasenatmungsbehinderung (auch laserchirurgisch oder mittels bipolarer interstitieller Thermotherapie)
- Operation der Nasenpolypen
- Plastische Nasenoperationen

Nasennebenhöhlen

- Operation von akuten und chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen mikrochirurgisch – funktionserhaltend

Mund-Rachen

- Zungenband- und Lippenbandplastik (auch laserchirurgisch)
- Entfernung von krankhaften Schleimhautveränderungen – Papillome, Fibrome, Speichelzysten, Tumore, Leukoplakien (auch laserchirurgisch)

Rachen- und Gaumenmandeln

- Entfernung von vergrößerten Rachenmandeln – Adenotomie
- Entfernung von chronisch entzündeten Mandeln – Tonsillektomie
- Lasertonsillotomie zur Verkleinerung von vergrößerten Gaumenmandeln bei Atem- oder Schluckstörungen

Schnarchoperationen

- am Gaumensegel und Zäpfchen (auch zur Verbesserung der Nasenatmung) laserchirurgisch und/oder mit bipolarer interstitieller Thermotherapie

Speicheldrüsenoperationen

- Entfernung von Speichelsteinen
- Entfernung von chronisch entzündlichen Speicheldrüsen

Operation von Halslymphknotenveränderungen

- Operation von Halslymphknotenveränderungen

Operationen am Kehlkopf

- Bei Stimmbänderkrankungen mit und ohne Heiserkeit (Zysten, Knötchen, Polypen, Tumore)

B1-4 Weitere Leistungsangebote der HNO- Belegabteilung

/

B-1.5 Top 10 DRG der Belegabteilung HNO

Rang	DRG 3stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres	54
2	D11	Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln	23
3	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	5
4	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	2
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
6	K12	Andere Eingriffe an Schilddrüse mit Entfernung der Nebenschilddrüse außer bei bösartiger Neubildung	2
7	J11	Andere Eingriffe an Haut und Unterhaut	1
8	D61	Gleichgewichtsstörungen	1
9	-	-	
10	-	-	

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der HNO-Belegabteilung

Rang	ICD-10 Nr 3stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen und Rachenmandeln	52
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	14
3	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	5
4	S02	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	3
5	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	2
6	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	2
7	D10	Gutartige Neubildung des Mundes und des Rachens	2
8	S09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes	1
9	C44	Sonstige bösartigen Neubildungen der Haut	1
10	E04	Sonstige Kropferkrankung	1

B-1.7 Die häufigsten Operationen der HNO-Belegabteilung

Rang	OPS Nr	In Umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	5-285	Polypenentfernung (ohne Entfernung der Rachenmandeln)	21
2	5-281	Rachenmandelentfernung (ohne Entfernung von Polypen)	18
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	11
4	5-282	Rachenmandelentfernung mit Polypenentfernung	6
5	5-214	Rekonstruktive Operation der Nasenscheidewand	6
6	5-200	Öffnen des Trommelfells	4
7	5-184	Korrektur absteigender Ohren	3
8	5-985	Lasertechnik	3
9	5-216	Einrichten einer Nasenfraktur	3
10	5-275	Gaumensegelplastik (z.b. beim Schnarchen)	2

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

1122

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Abteilung Innere Medizin

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	764	Hohe Darmspiegelung	187
2	760	Kleine Darmspiegelung	16

Abteilung für Chirurgie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	2447	Operation am Kniegelenk, Meniskus und Bändern durch Kniespiegelung	54
2	2275	Operation von Nervenengungen des Handgelenkes (Karpaltunnelsyndrom)	18
3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Entfernung eines Schweißdrüsenabszesses	15
4	2106	Entfernung einer grossen Geschlulst oder eines Schleimbeutels	14
5	2105	Entfernung von tiefliegendem Körpergewebe	13

Belegabteilung Urologie

Rang	EBM Nr (vollständig)	Umgangssprachliche Krarschrift	Fallzahl
1	1741	Operation an der Vorhaut	250
2	1768	Operation eines Leistenhodens	14
3	5145	Verödung von Krampfadern des Hodens	13
4	1785	Spiegelung von Blase und Harnröhre beim Mann	11
5	2620	OP eines Leisten- oder Schenkelbruchs	9

Belegabteilung Gynäkologie

Rang	EBM Nr (vollständig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	2634	Bauchspiegelung mit evtl. Entnahme von Proben und Lösen von Verwachsungen	82
2	1111	Gebärmutter Spiegelung einschließlich operativem Eingriff	78
3	2636	Operative Darmmobilisation bei Verwachsungen	25
4	1141	Entfernung von Scheidenzysten oder sogenannten Bartholinizysten	20
5	112	Fruchtwasserentnahme durch Punktion unter Ultraschallkontrolle	9

Belegabteilung HNO

Rang	EBM Nr (vollständig)	Umgangssprachliche Klarschrift	Fallzahl
1	1485	Adenotomie (Polypenentfernung)	90
2	1425	Korrektur an der Nasenscheidewand und an den Weichteilen	17
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Paukenröhrchen)	15

4	1414	Operativer Eingriff zur Entfernung festsitzender Fremdkörper aus der Nase	10
5	1426	Korrektur an der Nasenscheidewand, an den Weichteilen und am knöchernen Nasengerüst	9

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) /

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) /

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) /

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. 04)

Schlüssel Nr	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	5	3
1500	Chirurgie	6	2	4
	Anästhesie	5	0	5
2425	Gynäkologie (Belegärzte)	6	0	6
2200	Urologie (Belegärzte)	8	0	8
2600	HNO (Belegärzte)	2	0	2
	Gesamt	35	7	27

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst
(Stichtag 31.12.04)

Schlüssel Nr	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
	Innere	29	86%	0%	14%
	Chirurgie	19	90%	0%	11%
	Gynäkologie	14	86%	0%	14%
	HNO/Urologie	11	91%	0%	9%
	Anästhesie	6	100%	50%	0%
	OP-Abteilung Inklusive Zentralsterilisation	11	73%	45%	0%
	Intensivstation Interdisziplinär	13	100%	54%	0%
	Gesamt	103	88%	15%	9%

Basisteil C Qualitätssicherung

C1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Kranken-Haus	Landes-durchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		100%	100%
3	Gynäkol. Op	X		X		100%	100%
4	Herzschrittmacher Implantation		X				
5	Herzschrittmacher Aggregatwechsel		X				
6	Herzschrittmacher Revision		X				
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femur-Fraktur	X		X		100%	100%
9	Hüfttotalendoprothesenwechsel	X		X		100%	100%
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese	X		X		100%	100%
12	Knie-Totalendoprothesenwechsel	X		X		100%	100%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie		X				
14	Koronarangiografie/ per-Kutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		100%	100%
17	Perinatalmedizin		X				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	X		X		100%	
19	Totalendoprothese bei Coxarthrose	X		X		100%	100%
20	Gesamt						

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

/

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr.3

Die unter die Mindestmengenvereinbarung fallenden Leistungen wurden im Jahr 2004 nicht durchgeführt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei der Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S. 3 Nr. 3 SGB V

/

Systemteil

D Qualitätspolitik

Ausgangspunkt unserer Qualitätspolitik ist unser Leitbild. Im Mittelpunkt steht unsere Arbeit für kranke und alte Menschen. Wir stehen in der christlichen Tradition des Dienstes am Menschen.

Qualität schaffen wir durch:

- **Patientenorientierung:**
Der uns anvertraute Patient/-in steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir weisen niemanden ab, der unsere Hilfe benötigt. Wir achten und schützen seine Würde unabhängig von seinem Stand, seiner Herkunft und Religionszugehörigkeit. Wir respektieren seine Persönlichkeit und sein Recht auf Eigenverantwortung. Wir nehmen uns Zeit. Wir sind freundlich und liebenswürdig. Wir sehen den Patienten ganzheitlich nicht nur mit seinen körperlichen, sondern auch seinen seelischen Nöten. Die Seelsorge leistet ihren wichtigen Beitrag zur Gesundheit. Wir beraten unsere Patienten/-innen in verständlicher Sprache und der Situation angemessen über mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Untersuchungen und Therapien. Wir stehen für Rückfragen jederzeit bereit. Wir bemühen uns, unseren Patienten/-innen einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen. Wir achten darauf, Wartezeiten vor geplanten Untersuchungen möglichst gering zu halten. Auf Essenszeiten wird Rücksicht genommen. Die vor Entlassung notwendigen Dinge organisieren wir rechtzeitig zusammen mit den Angehörigen und ggf. mit unserem Sozialdienst.

- **Angehörigenorientierung:**
Angehörige spielen eine wichtige Rolle für unsere Patienten im Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer Erkrankung. Sie sind als Vertraute Bindeglied zum gewohnten sozialen Umfeld, halten Kontakt zur Aussenwelt. Wir respektieren die Anliegen von Angehörigen. Wir sind entgegenkommend und freundlich und versuchen Ihre Wünsche und Anregungen umzusetzen. Ein zufriedener Angehöriger hilft auch dem uns anvertrauten Patienten.

- **Mitarbeiterorientierung und –beteiligung**
Motivierte, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter/-innen sind unser grösstes Potential. Wir sehen uns als bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifendes Team. Jeder in diesem Team ist wichtig. Es ist nur so stark wie sein schwächstes Glied. Wir fördern die fachliche, aber auch die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter durch Unterstützung von regelmässiger Fort- und Weiterbildung. Das Engagement unserer Mitarbeiter/-innen greifen wir durch einen mitarbeiterorientierten Führungsstil auf. Ideen und Kompetenz der Mitarbeitenden fließen in Entscheidungsprozesse ein. Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschieht durch Klarheit der Strukturen, Rückhalt in schwierigen Situationen, direkte Absprachen und konstruktive Kritik. Wir schätzen Loyalität, Flexibilität und Kritikfähigkeit bei Mitarbeitern und Vorgesetzten gleichermaßen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten wir intensiv während ihrer Einarbeitungszeit. Wir ermöglichen und fördern das Engagement für die Mitarbeitervertretung und arbeiten mit dieser vertrauensvoll zusammen.

- **Verantwortung und Führung**
 Unsere Führungsprinzipien beruhen auf gegenseitigem Vertrauen, auf der Zusammenarbeit, auf der Delegation, auf dem Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen und auf einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung. Wir pflegen einen mitarbeiterorientierten Führungsstil. Eine offene Kommunikation ist uns wichtig. Unsere Verantwortung gilt den uns anvertrauten Patienten, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Ein- und Zuweisern. Darüberhinaus tragen wir in unserer caritativen Arbeit gesellschaftliche Verantwortung.

- **Wirtschaftlichkeit**
 Das Franziskushospital Aachen ist ein moderner und leistungsfähiger Betrieb. Wir stellen uns den Herausforderungen und Gesetzen des Marktes. Wir wollen wirtschaftlich und umweltverträglich arbeiten und einen angemessenen Ertrag erwirtschaften. Das betrachten wir als Voraussetzung für die Sicherung einer erfolgreichen Zukunft und damit auch der Arbeitsplätze. Für uns stehen Caritas und wirtschaftliches Handeln nicht im Widerspruch, sondern stellen eine gemeinsame Aufgabe dar.

- **Prozessorientierung**
 Zur Sicherung und stetigen qualitativen Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen arbeiten wir prozessorientiert. Das bedeutet, dass wir Organisationsabläufe in allen Bereichen unseres Krankenhauses beschreiben und optimieren. Insbesondere interessieren uns hierbei sogenannte „Schnittstellen“, z.B. der Übergang von der Behandlung auf der Intensivstation auf die Normalstation oder die Entlassung des Patienten. Ziel ist es, wo immer möglich einen Standard zu setzen, der unter Berücksichtigung des Einzelfalles Anwendung findet. Das Ergebnis ist eine in allen Phasen des stationären Aufenthaltes qualitativ hochwertige Behandlung.

- **Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern**
 Die oben genannte Prozeßorientierung dient in besonderem Maße der Fehlervermeidung. Die meisten Behandlungsfehler entstehen durch eine mangelhafte Organisation. Wir legen daher besonderen Wert und unsere ganze Aufmerksamkeit auf einen optimierten Ablauf von Diagnostik und Behandlung von der Aufnahme des Patienten/-in bis zu seiner/ihrer Entlassung.. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das aufklärende Gespräch über die geplanten Maßnahmen mit dem Patienten/-in. Nutzen und Risiko von Diagnostik und Therapie werden in verständlicher Sprache und der Situation des Patienten/-in angemessen erklärt. Über alle Abläufe erfolgt eine ausführliche Dokumentation. Trotz aller Bemühungen zur Fehlervermeidung können im Einzelfall auftretende Fehler nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall greift ein standardisiertes Fehlermanagement, dessen erstes Ziel es ist, den Schaden für den Patienten/-in so gering wie möglich zu halten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und offene Kommunikation ist hierfür Voraussetzung. Darüber hinaus wird bei jedem auftretenden Fehler nach der Ursache im Organisationsablauf gesucht, und dieser zur Vermeidung eines weiteren gleichartigen Fehlers geändert.

- Eine externe Beratung zur Risikovermeidung haben wir erfolgreich abgeschlossen.
- Kontinuierliche Verbesserung:
Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Nur eine ständige Qualitätsarbeit gewährleistet die Sicherung der Qualität und ihre Verbesserung. Gemäß dem Motto „Das einzig Beständige ist die Veränderung“ müssen alle Abläufe immer wieder neuen Strukturen, Herausforderungen und Bedürfnissen angepasst werden. Hierfür ist eine offene Kommunikation in allen Bereichen erforderlich.

 - Zielorientierung:
Wir arbeiten zielorientiert. Unsere Ziele formulieren wir eindeutig und präzise. Sie sollen realistisch und erfüllbar sein, integriert und widerspruchsfrei. Sie sollen sich auf einen Zeitpunkt beziehen. Sie müssen kontrollierbar sein.
Zur Zielplanung findet am Anfang eines jeden Jahres eine Klausurtagung im Mutterhaus unseres Ordens in Mayen statt. Hieran nehmen ärztliche und pflegerische Führungskräfte, die Verwaltungsspitze, der Qualitätsbeauftragte und das Medizincontrolling teil. Die erreichten, aber auch die nicht erreichten Ziele des Vorjahres werden vorgestellt, die Ziele für das neue Jahr festgelegt. Hierbei ergänzen sich patienten- und mitarbeiterorientierte Ziele, medizinische und pflegerische Ziele sowie wirtschaftliche Ziele. Zusätzlich zu konkreten Zielen für das neue Jahr werden Perspektiven für die weitere Entwicklung des Krankenhauses aufgezeigt. Es werden Aufgaben mit einer bestimmten Zeitfrist an die einzelnen Mitarbeiter verteilt.

 - Transparenz:
Die von uns unternommenen Bemühungen der Qualitätssicherung und –steigerung wollen wir unseren Patienten, Zuweisern, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und erläutern. Hierzu dient nicht zuletzt dieser Qualitätsbericht.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung:

E1: Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements:

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:

Das Direktorium als höchstes Leitungsgremium des Krankenhauses benennt zwei Qualitätsbeauftragte, die das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement gemeinsam koordinieren. Es arbeiten ein(e) Qualitätsbeauftragte(r) aus dem ärztlichen und eine(r) aus dem pflegerischen Bereich gleichberechtigt zusammen, so dass die zwei großen Berufsgruppen im Krankenhaus repräsentiert sind und sich gegenseitig ergänzen. Voraussetzung für die Ernennung zum Qualitätsbeauftragten ist eine langjährige Erfahrung in der Arbeit im Krankenhaus. In enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium initiiert und begleitet das Qualitätsbeauftragtenteam interne Qualitätsprojekte und erstattet hierüber regelmässig Bericht. In seiner Tätigkeit untersteht es direkt dem Direktorium und ist in seiner Arbeit von anderen Stellen unabhängig. Für alle Abteilungsbereiche des Krankenhauses, aber auch abteilungsübergreifend sind Qualitätszirkel etabliert, an denen alle Berufsgruppen des Hauses gleichberechtigt beteiligt sind. Die Leitung der einzelnen Qualitätszirkel rotiert. Die Qualitätszirkel tagen alle 3 Monate, bei Bedarf auch häufiger. Die Ergebnisse der Qualitätszirkelarbeit werden im Intranet für alle Beteiligten zugänglich in Form von Ergebnisprotokollen veröffentlicht. Zusätzlich ist eine Qualitätskonferenz des Krankenhauses eingerichtet, die halbjährlich tagt. In dieser Kommission sind die Leiter der einzelnen Qualitätszirkel vertreten sowie die ärztliche Direktorin, die Pflegedienstleitung und die Qualitätsbeauftragten.

Eine weitere Struktur unseres Qualitätsmanagements stellt eine Patientenbeschwerdestelle mit der Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Patientenfürsprechers dar. Der (Die) Patientenfürsprecher(in) wird vom Träger des St. Franziskushospitals ernannt, arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Er (Sie) berichtet dem Direktorium.

E-2: Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Massnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

1. Riskmanagement: Hier werden Struktur- und Prozessqualität hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Risikoprävention von einer unabhängigen Unternehmensberatung untersucht und optimiert.
2. Auswertung der im Berichtszeitraum durchgeführten Befragungen von stationären und ambulanten Patienten.
3. Regelmässig stattfindende Selbstbewertungen (sogenannte „interne Audits“)

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäss § 137 SGB V

Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form

Die Teilnahme an der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung ermöglicht uns den Vergleich einer Reihe operativer eigener Leistungen (z.B. Gallenblasenoperation in Schlüssellochtechnik, operative Versorgung eines Oberschenkelhalsbruches , Hüftkopf- und Knieprothese, gynäkologische Operationen) mit dem Landesdurchschnitt in Nordrhein-Westfalen. Die Daten werden von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung des Landes NRW erhoben und ausgewertet. Wir möchten Ihnen eine Auswahl aus dem umfangreichen Datenmaterial vorstellen. Haben Sie diesbezüglich weitere Fragen, wenden Sie sich bitte an unser Qualitätsmanagementteam.

Abteilung	Krankheitsbild/ Operation	Rate in % Franziskushospital	Vergleichsrate in % Krankenhäuser in NRW
Chirurgie	Allgemeine postoperative Komplikation bei Hüft-TEP (z.B. Wundhämatom)	4,8%	7,7%
Chirurgie	Wundinfektion bei Hüft-TEP	4,7%	2,3 %
Chirurgie	Allgemeine postoperative Komplikationen bei Gallenblasenoperation en	7,9%	22,8%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Die kontinuierliche Arbeit zur Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität im Rahmen eines etablierten internen und externen Qualitätsmanagements genießt in unserem Hause hohe Priorität. Sie ist aus unserer täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken und in unseren Tagesablauf fest integriert. Durch die Arbeit unserer Qualitätsbeauftragten werden neben dem Fortführen der bereits eingerichteten Strukturen und Prozessen zur Qualitätsarbeit bedarfsgerecht neue Impulse gesetzt. Unterstützt wird dies durch eine regelmäßige Fortbildung.

Im einzelnen wurden folgende Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt (Auswahl):

1. regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel
2. Mitarbeiterprojekt „Qualität macht“ im Rahmen des von der Europäischen Union unterstützten Projektes „Gender“ in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung „Going“, Aachen
3. Projektgruppe „Um- und Neubau des Bettentraktes“
4. Projektgruppe „Umbau interdisziplinäre Intensivstation“
5. Projektgruppe Umstrukturierung der Abteilung Innere Medizin
6. Patientenbefragung (ambulant/stationär)
7. Projektgruppe „Kunstaussstellungen im Franziskushospital“
8. Projektgruppe „Pflegestandards“

G Weitergehende Informationen:

- Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist das Direktorium des Krankenhauses.
(Oberin Sr Adeline, Ärztliche Direktorin Frau Dr.med. Barbara Sauerzapfe,
Pflegedirektorin Frau Lucia Peters, Verwaltungsdirektor Herr Peter Ketteniss)

- Ansprechpartner

Qualitätsmanagementbeauftragte des Franziskushospital

Fr. Lucia Peters, Pflegedirektorin

Tel.: 0241/7501508

Oberarzt Dr. med. Michael Spinner, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Tel: 0241/75010

Fax: 0241/ 7501530

e-Mail: m.spinner@franziskus-hospital.de

- Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite

www.Franziskus-Krankenhaus.de

Kontakte:

Franziskushospital Aachen
 Morillengang 27
 52074 Aachen
 Tel 0241/75010
 Fax
 E-mail info@franziskushospital.de

Herr P. Ketteniss
 Verwaltungsdirektor
 Morillengang 27
 52074 Aachen
 Tel 0241/7501501
 Fax 0241/7501254
 E-mail p.ketteniss@franziskus-hospital.de

Sr Oberin Adelinde
 Morillengang 27
 52074 Aachen
 Tel 0241/75010

Frau Peters
 Pflegedirektorin
 Morillengang 27
 52074 Aachen
 Tel 0241/7501508

Anästhesiologie:

Frau Dr.med. Barbara Sauerzapfe
 Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Anästhesiologie
 Morillengang 27
 52074 Aachen
 Tel 0241/7501274
 Fax 0241/7501272
 E-mail b.sauerzapfe@franziskus-hospital.de

Innere Medizin

Prof. Dr. C.Dienst
 Chefarzt der Inneren Abteilung
 Tel. 0241/7501525
 Fax. 0241/7501530
 E-mail c.dienst@franziskus-hospital.de

Chirurgie

Dr. med. Georgios Chasoglou
 Chefarzt der chirurgischen Abteilung

Tel. 0241/7501274
Fax. 0241/7501272
E-mail g.chasoglou@franziskus-hospital.de

Urologie
(Belegärzte)

Dres. med. K.Weigner und M.Dannenberg
Sanatoriumstr. 10
52074 Aachen
Tel 0241/33988

Prof. Dr. med. Effert und Dr. med. Benedict
Triererstr. 176
52078 Aachen
Tel 0241/58464

Dr.med. W. Laudon
Franzstr. 109
52064 Aachen
Tel 0241/31866

Dres. med. Hautumm und Droller
Katschhof 3
52062 Aachen
Tel 0241/32341

Dres Schnitzler, Leufgens und Pies
Rathausstr. 46 –48
52222 Stolberg
Tel 02402/21057

Gynäkologie:
(Belegärzte)

Dr.med. Beil
Bismarckstr. 110
52066 Aachen
Tel 0241/54023
Fax 0241/54085

Dr. med. Fiedler
Schurzelter Str. 571
52074 Aachen
Tel 0241/870201
Fax 0241/ 86651

Dr.med. Hedemann
Oppenhofallee 1
52066 Aachen

Tel 0241/54747
Fax 0241/9022433

Dr. med. Heiliger
Karlsgraben 15
52064 Aachen
Tel 0241/33733
Fax 0241/23446

Dr. med. Heyll
Heinrichsallee 22
52062 Aachen
Tel 0241/503933

Dr. med. Waes
Markt 45
52062 Aachen
Tel 0241/ 33721
Fax 0241/ 4090187

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
(Belegärzte)

Dr. med. Pasch und
Prof. Dr. med. Schlöndorff
Steppenbergallee 12
52074 Aachen
Tel 0241/874392

